

Für Sänger Mark Janicello ist der Opernball 2000 unvergeßli „Meine Nacht mit Hollywo

Mark Janicello (37). Der Opernball war für ihn die Nacht seiner Träume! Er führte Christina Lugner auf den Ball und saß dann in einer Loge mit Weltstar Jacqueline Bisset und „Peep“-Moderatorin „Naddel“. „Gegen 24 Uhr habe ich Jacqueline ins Hotel gebracht. Ich bin ein Glückspilz...“ Was er erleben durfte (und was nicht), lesen Sie hier!

Wie kamen Sie auf den Opernball?

„Eigentlich wäre ich gar nicht hingegangen. Aber Herr Lugner hat mich am Tag des Balls,

gegen 11 Uhr, angerufen und mich eingeladen, da Jacqueline Bisset im letzten Moment doch noch zugesagt hatte, und mit Bisset, „Naddel“ und Christina in Lugners Loge plötzlich zu viele Frauen und zu wenig Männer waren. Ich sagte sofort zu. Ich habe ihm gerne ‚geholfen‘...“

Anruf genügt, und Sie werden zum Begleiter – das klingt ein bißchen nach „Callboy“...

„Das war eine Ausnahme. Eigentlich bin ich Opern- und Pop-Sänger. Am 15. und 25. März sowie am 1. April mache ich wieder ein Elvis-Konzert im Wiener ‚Akzent-Theater‘, wo ich auch im Mario-Lanza-Musical ‚Be my love‘ in der Titelrolle zu sehen war. Am 9. April mache ich einen Klassik-Abend, ebenfalls im ‚Akzent‘.“

Zurück zu Jacqueline Bisset. Einen Hollywoodstar trifft man nicht alle Tage...

„Das stimmt, ich habe mich auch extra fein gemacht: Ich ging zum Frisör, zur Maniküre, in die Sauna, ins Solarium – und einen Frack mußte ich mir auch organisieren. Ich habe den vom Mario-Lanza-Musical genommen.“

Ehrlich, haben Sie sich insgeheim gedacht: Heute nacht verführe ich Jacqueline Bisset?

„Ich bin ein absoluter Fan von ihr – seit meinem 14. Le-



Mark Janicello und
Jacqueline Bisset –
Wiedersehen in
Hollywood!

Ich gestand Jacqueline Bisset meine Liebe und brachte sie Hollywoodstar Jacqueline Bisset!“

bensjahr. Damals hatte sie in Amerika, wo ich geboren bin, den Durchbruch mit dem Film ‚The Deep‘. Da war sie auf Plakaten im nassen T-Shirt zu sehen – ein Wahnsinn! Jeder Bursch in Amerika war in diese Frau verliebt. Ich auch. Ich habe alle ihre Filme gesehen... Und jetzt, wenige Stunden vorm Opernball, saß ich mit den Lugners – das sind wahnsinnig reizende und umsichtige Gastgeber, mit ‚Naddel‘ und mit meinem Idol beim Abendessen in einem Hotel. Jacqueline Bisset und ich an einem Tisch. Mein Traum ist in Erfüllung gegangen. Weitere Absichten hatte ich – zunächst – keine.“

Sind Sie solo?

„Ja. Und auf der Suche bin ich auch...“

Haben Sie Bisset am Opernball gestanden, daß Sie schon lange in sie verliebt sind?

„Ja! In der Loge. Und sie hat geantwortet: ‚Um Gottes Willen‘ – ich hatte nämlich ihr nasses T-Shirt vom Plakat erwähnt, und das dürfte ihr etwas peinlich gewesen sein... Egal: Wir haben uns den ganzen Abend blendend unterhalten. Sie ist so eine natürliche, überhaupt nicht eingebilddete Frau. Sie hat mich gefragt, ob sie mit ihrer Opernball-Teilnahme die richtige Entscheidung getroffen hat – wegen der politischen Situation in Österreich. Ich sagte: Ja, absolut!“

Sie war angetan von Wien, vom Opernball. Gegen 24 Uhr wollte Jacqueline in ihr Hotel. Ich durfte sie begleiten. Wir gingen durch den ersten Bezirk. Es war traumhaft. Sie sieht immer noch so blendend aus. Und erst ihre Augen...“

Was, wenn sie gesagt hätte: „Mark, kommst du noch auf einen Drink in meine Suite?“

„Wenn das passiert wäre, wäre ich der glücklichste Mann der Welt gewesen! Obwohl, man muß sagen: Am Opernball war ich an einem ‚Buffet von schönen Frauen‘: Christina Lugner, ‚Naddel‘, Jacqueline Bisset – ich meine, da war ich wie

ein Kind in einem Zuckerlgeschäft: man will alles haben!“

Was haben Sie gemacht?

„Ich ging zurück zu ‚Naddel‘. In der Loge habe ich ihr erzählt, daß ich auch Elvis spiele. Und sie hat verlangt, daß ich ihr etwas vorsinge. Ich sang ‚Are you lonesome tonight?‘ – sie hat es mit ihrer Videokamera gefilmt... Am nächsten Morgen freilich war ich schon wieder bei Jacqueline im Hotel. Ich habe ihr eine CD von mir gebracht. Im Juni singe ich in Hollywood bei der ersten Mario-Lanza-Gala, das US-Fernsehen wird das senden – und mein Idol Jacqueline Bisset hat gesagt, ich soll sie dann anrufen. Sie würde kommen...“

